

Voodoo Jürgens

Boid ah in deine Gossn

Endlich taugt mir auch mal wer, der vom derzeitigen Hype um Wien tangiert wird: Voodoo Jürgens. Weil er eigenständig, gscheid, lustig, uneitel, authentisch und mit Dreck unter den Fingernägeln daherkommt – also im Grunde mit allem, was die anderen Kasperln nicht haben. Nur so einfach ist es oft nicht, sagt Voodoo Jürgens selbst:

Text: Rokko / Fotos: Kurt Prinz

Das Lustige ist, dass diese Geschichte, die ich jetzt grad mache, eigentlich so aus dem Nichts heraus passiert ist. Ich hab ein Fest gespielt, und daraus hat sich ergeben, dass ich auf dem nächsten spiel. Aber wie ich die Lieder gemacht hab, hab ich überhaupt keinen Druck gehabt, weil mir nicht einmal klar gewesen ist, dass ich das überhaupt auf die Bühne bring. Jetzt ist es so, dass sich Sachen auftun, wo ich schon abwägen muss, ob ich es mach oder nicht, das zieht dann schon Kreise und wird immer schwieriger. Man kommt ja aus einer gewissen Ecke, und es ist einem wichtig, was diese Leute von einem halten. Da ein Kompromiss, dass man mit Geldverdienenden leiwand durchkommt... Das ist nicht immer so leicht.

Was war der erste Voodoo Jürgens-Auftritt?

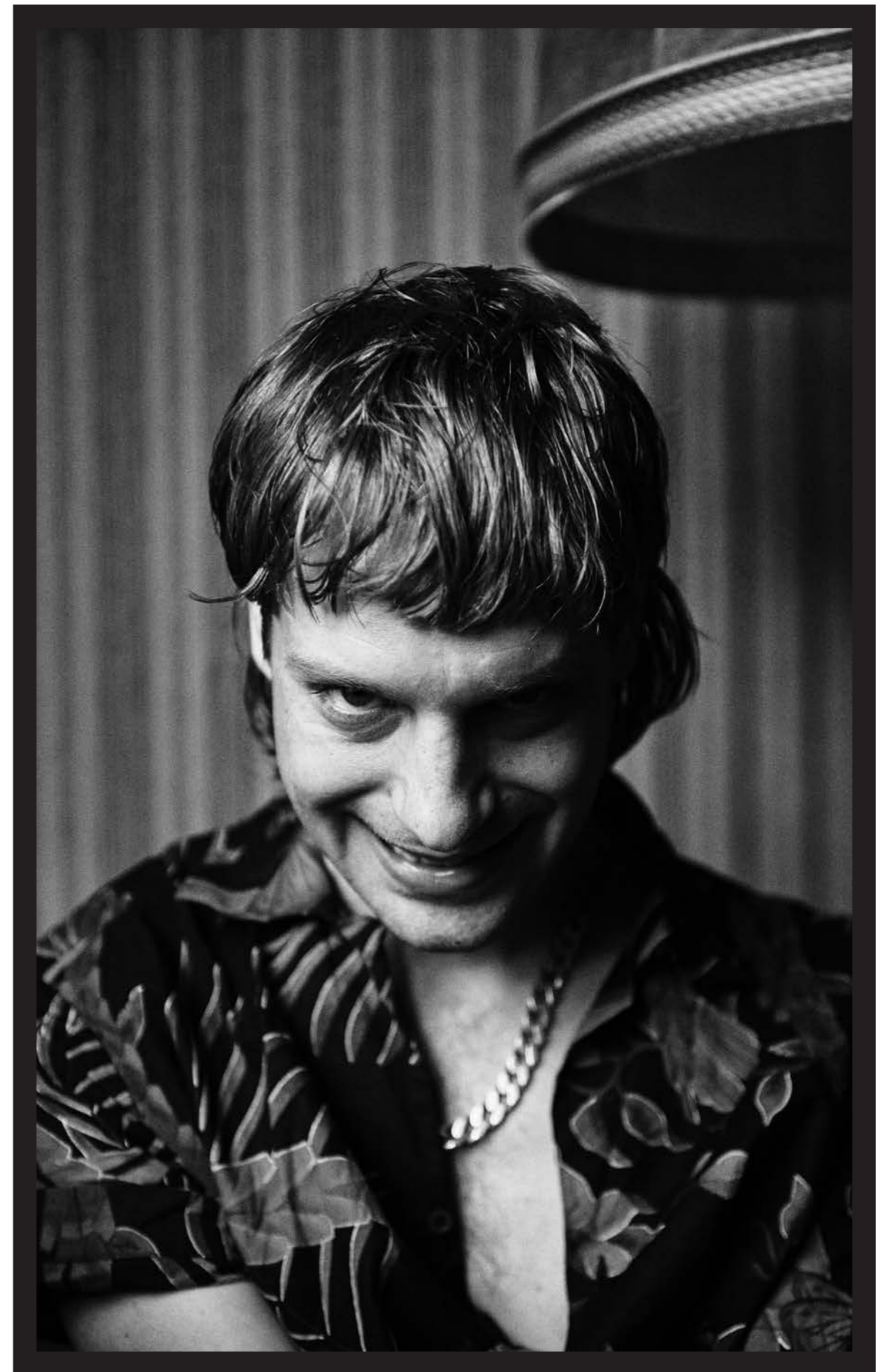
Eh auf dem Skatepark, auf dem Nordbahngelände. Da hat die Skulpturklasse von der Angewandten was gemacht, und da hat mich die Susi gefragt, ob ich spielen mag. Da ist so ein altes Autowrack gewesen, da hab ich mich hingestellt und das erste Mal gespielt. Dadurch, dass ich da eh schon drei Monate nur daheim gesessen bin und Lieder geschrieben hab, hab ich mir gedacht, das wär ein guter Zeitpunkt, das auch mal zu spielen.

Mit den Eternias hast du ja nur Englisch gesungen, jetzt Wiener Mundart...

Das wollte ich immer schon machen, eigentlich, und mir haben auch früher schon Leute gesagt, dass das besser wäre – zumindest Deutsch. Früher, mit den Eternias, da hat es die Lieder schon gegeben, und da hast du nachher einen englischen Text drüberpressen müssen. Damit hab ich mir immer schwer getan, weil es einfach nicht meine Sprache ist. Mundart hat mir persönlich immer getaugt, aber das war als 20-Jähriger noch keine Option. Ich war der Meinung, dazu braucht man G'schichten, und die hab ich in dem Alter einfach noch nicht gehabt. Jetzt geht's schon schön langsam. [lacht]

Aber hast du den Arsch zusammenzwicken müssen, dass du dich auf die Bühne bzw. aufs Nordbahngelände stellst und Wienerisch singst? Das ist schon mehr Risiko als Englisch...

Das war mir relativ wurscht, aber von den Reaktionen her war es interessant, weil das schon ganz andere waren. Das hat man von Anfang an gemerkt, dass ein Lied jemanden mehr berührt oder man dann drüber redet – das war bei den englischen Texten nie. Oder auch, dass es Leuten aufstoß, weil Dialekt trotzdem so eine Sache ist, die viele von Haus aus g'schissn finden, die brauchen sich das gar nicht anhören. Das ist für manche Leute gleich mal in der nationalen Ecke verwurzelt, was ja ein Blödsinn ist, weil es von Anfang an immer auch den Qualtinger gegeben hat. So eine Grundnegativstimmung zum eigenen Land kann man am besten mit der Sprache von daher koppeln. Oder du bist halt ein Volksmusikheini. Danzer und Ambros hab ich nie viel gehört,



aber sicher gibt es leiwande Nummern. Nur wenn man sich anschaut, womit die Erfolg gehabt haben, sind das dann doch immer die seichten Spaßnummern. Das sind Lieder, die geben mir gar nix.

Du hörst ziemlich genau auf die Alltagssprache, schaust den Leuten aufs Maul, und schmiedest dann was daraus. Gibt es noch die Hütten, wo du Rotwelsch hörst, oder musst du viel „Kottan“ und „Alltagsgeschichten“ schauen?

Schau ich mittlerweile schon auch wieder gern, aber es ist eigentlich mehr was, das ich von früher heraufhole. Den Spruch von meinen Eltern, den die gehabt haben, und die Leute, die bei uns zu Hause gesessen sind – eher an das Versuch ich mich zu erinnern, weil das so einen eigenen Flow hat. Da sind schon so G'staltan auch teilweise herumgerannt...

Das hab ich bei deinem Konzert im Schmauswaberl so super gefunden, dass da die Leute gesessen sind, über die du quasi singst, und die sind nicht aufgehüpft und haben gemeint: „Wixer, was erlaubst du dir?!“, sondern die haben gelauscht und wollten nachher Fotos mit dir machen, wie der Rapid-Hooligan frisch aus dem Häfn.

Das ist das Witzige, dass sich das ausgeht, und deswegen macht es auch Spaß, in solchen Hütten zu spielen. Mir taugt es schon mehr, wenn ich das für Leute sing, die was damit anfangen können. Ich mach mich ja nicht lustig drüber. Es ist aber auch nicht immer gleich. Manchmal, wenn ich spiel, ist es fast so, als wär es ein Kabarett; und manchmal ist es total düster und alle schauen deprimiert ins Glasl.

Das Publikum früher waren irgendwelche Indie-Kids: die können in der Regel mit der Musik eher weniger anfangen, weil da müsste man schon fast nachschauen, was manche Wörter heißen.

Du hast Wien und das Milieu ziemlich ausführlich studiert, von Hans Orsolics bis Wilde Wanda, vom Qualtinger zum Prater.

Ja, das hat sich so ergeben. Meine Ex [Michelle Karussell] hat sich auf der Uni mal mit transgressiven weiblichen Wienerinnen beschäftigt, und da sind wir auf solche Figuren gekommen. Sicher such ich solche Leute auch, aufs Kuriose hab ich immer schon geschaut.

Hat das für dich auch was Nostalgisches, wenn du die Texte aus deinem Gedächtnis herauskramst oder Orte suchst, die am Aussterben sind?

Naja, nostalgisch ist es glaub ich eher bei den Leuten, wo das in der Luft liegt. Sachen, die man urlang g'schissn gefunden hat, aber jetzt, wo sie wirklich aussterben, ein bisschen Nostalgie aufkommt. Und deswegen funktioniert's glaub ich auch, also Seiler und Speer, Wanda... aber die singen ja gar nicht wirklich Dialekt... naja, schon...

Nur so, dass man es in Deutschland auch versteht. Genau, das Falco-G'spritzte.

Viele Leute, die was mit dir anfangen können, sind gleichzeitig total kritisch gegenüber anderem Wiener Zeug – aber bei dir geht sich das aus.

Man kann das sicher, wenn man will, total deformieren, eine Zeile rausnehmen und sagen: „Ist ja arg, was der da daher singt!“ Aber so ist es ja nicht gedacht, dass das als meine Meinung dasteht, sondern eine Wiedergabe von dem, was rundherum passiert.

Hat es schon mal ein Konzert gegeben, wo du auf die Schnauze bekommen hast?

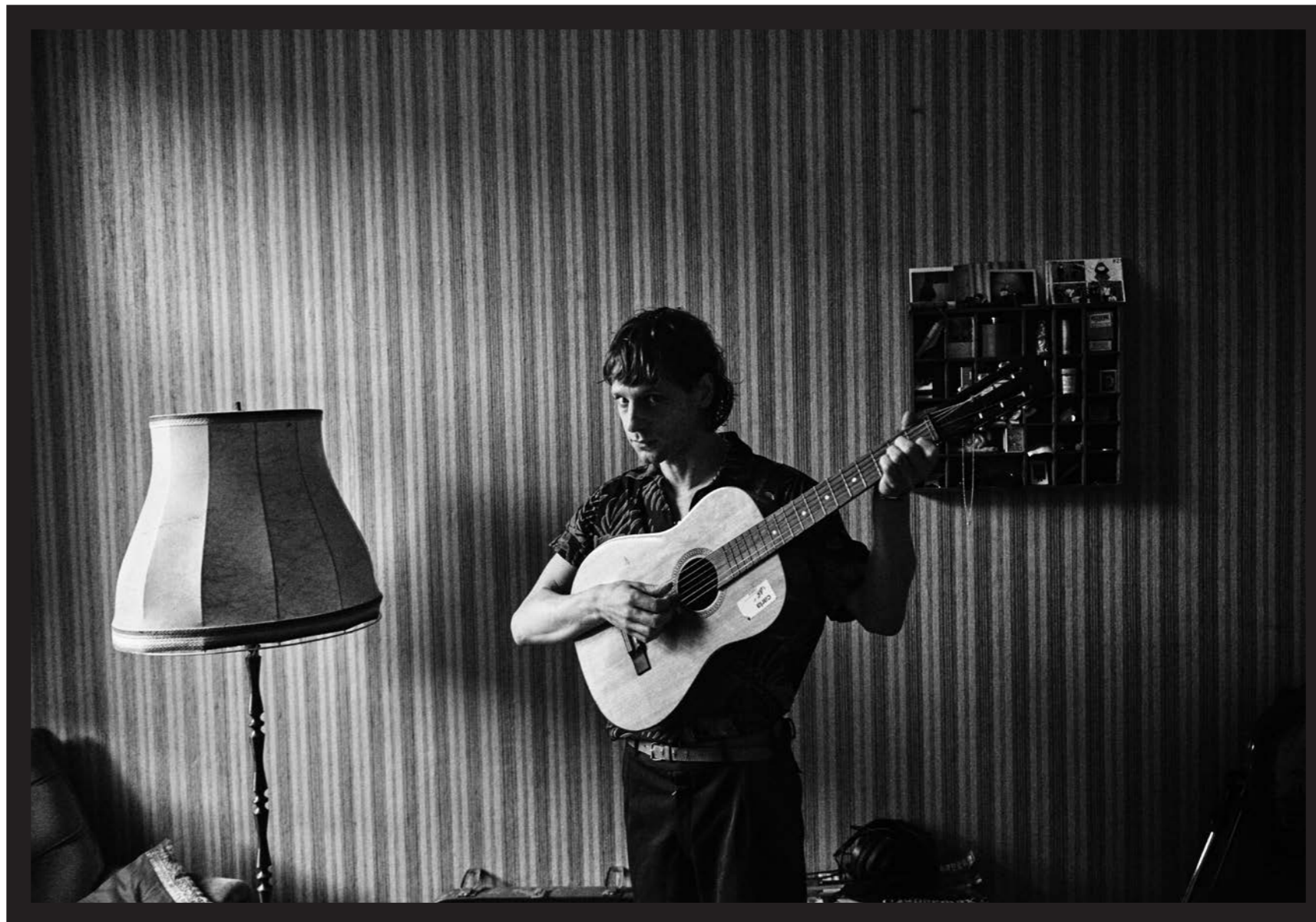
Nein, mit der G'schicht noch nicht, aber es polarisiert schon. Bei den Eternias war das nicht, das ist immer so in der Mitte herumgeschwappelt: es hat jetzt nicht alles umgerissen, aber es ist auch keinem auf die Nerven gegangen. Das find ich jetzt gut, wenn es nicht jedem passt. Mir passt ja auch nicht alles.

Weil du vorher erwähnt hast, dass du grad Entscheidungen treffen musst: wenn du zu einer Anfrage ja sagst, heißt das nein für andere.

Genau, ich hab letztens zum Beispiel beim neuen Wanda-Video mitgespielt.

Darauf wollte ich hinaus.

Das ist genau so eine Geschichte. Am Sonntag bin ich nach Graz gefahren, zu einem Soli-Fest mit den Goldsoundz. Die kommen aus dem feministischen Eck, und das ist eben im Vorfeld schon Thema gewesen. Sie haben mich angerufen und gemeint: „Ja, da ist grad eine arge Stimmung und wir



wissen nicht, was wir machen sollen – was sagst du dazu?“ Hin und her. Das war zack, das ist mir tagelang im Magen gelegen. Ich wollt aber auch nicht sagen: „Ich komm jetzt doch nicht.“

Ich kenn den Marco von Wanda schon lang, und wenn ich ihn nicht gekannt hätte, hätte ich das sicher nicht gemacht, 100% nicht. Was sie sich aufgezoogen haben, da sind sie eh selber Schuld, das haben sie deppad gemacht, und die Rönne hätte ich auch nicht in mein Video gestellt. Aber dadurch, dass ich ihn kenne, weiß, was er für ein Typ ist, hab ich es irgendwie doch rechtfertigen können für mich, weil ich ihn mag. Wir haben auch den gleichen Manager, es ist also nahegelegen, dass wir das machen. Das Zielpublikum von Wanda ist ja ein ähnliches, das meine Lieder auch hört.

Das weiß ich nicht genau. Ich kenne so viele Leute, denen das voll taugt, was du machst, aber die Wanda extrem scheiße finden.

Aber anders herum kann mein Zeug schon jemandem gefallen, der Wanda auch mag. Das ist genau der Punkt und das

Schwierige daran, da muss ich dann abwägen, weil mir die andere Seite wichtiger ist.

Ich hab mir jetzt extra das Wanda-Video angeschaut, wo du mitspielst, und das ist einfach so unglaublich flach, musikalisch und textlich.

Das sagen eh alle, auch in unserem Umfeld, dass das, was sie machen, scheiße ist. Die Geschichte beim Marco ist ja die, dass er immer ein Projekt machen wollte, das voll Erfolg hat, das auf Ö3 gespielt wird – das hat aus unserer Ecke nie jemand wollen. Das war für mich einzigartig, dass das wer von Haus aus so sagt, dass er da hin will. Und das hat er geschafft. Deswegen geht sich das auch aus für mich, aber für das musst du dann diese flachen Nummern machen – sonst rennst du auf Ö3 nicht.

Ich hab in dem Video mitgespielt, als Freundschaftsdienst und weil ich gern schauspielern tu. Nicht, um mich auf deren Seite zu positionieren. Der Punkt ist auch der, dass ich mich mit dem Redelsteiner eingelassen habe, und der so ein Typ ist, wenn er was macht, will er, dass das groß wird.

Er ist auf mich zugekommen: „Ich würd' uger'n was mit dir machen – willst du das? Dann probieren wir, dass das groß wird. Wenn du es als kleine Geschichte so weitermachen willst, dann machen wir nix.“

Ich bin eh die ganze Zeit nur herumgegründelt und hab mir gedacht, probier ich es halt einfach, warum nicht?!

Was wir vorher geredet haben: das Klischee vom armen Künstler ist ja scheiße. Ich find's super, wenn Leute, die gute Sachen machen, erfolgreich sind – solange sie sich nicht zur Unkenntlichkeit verbiegen.

Ich seh das jetzt zum ersten Mal in meinem Leben, dass sich das ausgehen kann. Vor allem, wenn ich alleine unterwegs bin, mit einer Band ist das eh wieder was anderes. Aber wenn ich vier, fünf Solo-Gigs im Monat spiel, die ok sind, komm ich damit aus.

Machst du das Krachmandlorchester noch?

Zurzeit nicht, zurzeit nicht. Ich hab jetzt urviel zu tun und keinen Kopf dafür gehabt, und das Krachmandlorchester hat mich schon immer viele Nerven gekostet. Es hat nicht immer gut hingehauen. Wenn nur zwei, drei MaxIn dort stehen, dann ist das kein Krachmandlorchester. Da brauchst mehr Leute dafür.

Aber ich würd' es gern wieder machen, wenn Zeit dafür ist.

Du hast andere Sachen auch aufgestellt: den Flohmarkt im Semper Depot. Kommt der wieder?

Den machen wir so alle halben, dreiviertel Jahr.

Aber mit der Bildenden hast du nie was zu tun gehabt?

Naja, den Flohmarkt mach ich mit der Ex gemeinsam, und unsere Tochter ist in den Kindergarten von der Bildenden gegangen – das war die Connection. Die, die für die Räumlichkeiten zuständig sind, deren Kind war auch dort, und wir haben das dann so gekoppelt. Aber eigentlich war das als wandernder Flohmarkt gedacht. Als nächstes wäre eine alte Zielpunktfiliale gut.

Was steht sonst an?

Ich mach den Führerschein vielleicht jetzt dann einmal, das hab ich mir schon vorgenommen.

Am Land ist das cool, wenn man dahin tuckern kann.

Aber in der Stadt, in Wien ist ein Auto eher lästig.

Nein, wenn ich ihn mach, dann stell ich mir auch kein Auto vors Haus, für das ich die ganze Zeit zahlen muss. Aber weißt eh, meine Mutter wird auch älter, da macht das schon Sinn, dass ich auch was für sie erledigen kann. Oder auch mit der Spielerei, vielleicht ist es ja wirklich leiwander, mit dem Auto herumzugondeln.

Aber du bist ja recht unkompliziert unterwegs.

Naja, aber jetzt kommt auch was mit Band, das ist in den Startlöchern, da wird dann auch wieder alles anders. Ich will es mir schon behalten, dass ich weiterhin alleine spiele, aber vielleicht, dass es beide Optionen gibt.

Was ist das für eine Band? Vielleicht hat wer von denen einen Führerschein?

Mhm, wir haben eh einen. Das ist der Schlagzeuger von der alten Partie, von den Eternias. Es sind Freunde, die ich über die Jahre kennen gelernt hab, die hab ich jetzt irgendwie zamm-pickt. Das muss gar nicht so sein, dass das eine Fixbesetzung bleibt, das ist gerade in einer Phase, wo herumexperimentiert wird. Es ist auch ein Typ dabei, der spielt Ziehharmonika, aber da weiß ich von Haus aus, der hat nicht so viel Zeit, der hat

Family und hacklt. Sir Tralala hat gemeint, dass er mal Geige mitspielen würde. Ich könnte mir sehr gut Blasmusikinstrumente vorstellen, da hab ich jetzt auch wen kennen gelernt.

Deine Lieder sind fixer Ausgangspunkt?

Genau, also nicht mehr so das Klassische: vier Freunde tun sich zusammen und machen eine Band, sondern eher, dass man schon alles vorarbeitet und sich Leute sucht, die das aufführen.

Weißt du noch, was du gemacht hast, an dem Tag, als Udo Jürgens starb?

[lacht] Was ich genau an dem Tag gemacht hab, weiß ich nicht, aber ich hab den Namen schon davor gehabt und dann schnell gemerkt: „Lustig, jetzt nimmt der noch eine andere Wendung.“

Das erste Poster, das ich von dir gesehen hab, da steht drauf: „Vom Märchenwald zum Babystrich.“ Ist das eine Udo Jürgens-Referenz, oder eine zum Prater?

Da hab ich noch auf Hochdeutsch immer wieder Sachen gemacht, aus der Zeit kommt das. Gitarre, elektronische Sachen, und Hochdeutsch.

Das ist aber nie aufgenommen worden?

Naja, mit dem Ja, Panik!-Sänger hab ich mal zusammenge-wohnt eine zeitlang, und da haben wir eine Platte gemacht, die aber nie veröffentlicht worden ist. Wir wollten zu Siluh, aber irgendwie war der komisch drauf zu der Zeit und hat gemeint: „Ja eh, probt's noch ein bissl“, so auf die Art. Der hätte das schon rausbringen können, aber ich weiß gar nicht, ob's das noch gibt. Das war ein Rohling, der ist wahrscheinlich schon zerkratzt und man kann sich das gar nicht mehr anhören.

Weil du gesagt hast, du tust gern schauspielern: machst du in die Richtung auch was?

Nein... Naja, immer, wenn ich wiedermal Kohle gebraucht hab, hab ich wo als Statist mitgespielt. Bei einer Bankwerbung und so... [lacht]

Welche Bank?

Eine französische.

Das war immer was, was mir voll getaugt hätte, aber ich hab geglaubt, dass ich mir Text urschlecht merken kann. Meine eigenen kann ich mir dann schon merken, das weiß ich auch erst seit eineinhalb Jahren, davor hat mich das immer davon abgehalten, weil ich mir gedacht hab, ich muss das ganze Drehbuch auswendig können. Dass Schauspielerei mein Hauptding sein könnte, glaub ich nicht, aber so kleinere Sachen – das würd' mir schon taugen, wenn ich da noch einen Fuß reinkriegen könnte.

Du hast im Februar eine 7" rausgebracht, im Mai noch eine – du machst das also alles eher langsam, trotz Redelsteiner.

Mhm, und im September kommt die Platte. Stress hab ich keinen.

Willst noch an Spritzinger?

Mhm!

PS von Matthias Widder: „Cool ist, wenn man das Wanda-Video von ‚Bologna‘ nimmt und Scooter ‚Crank it up‘ drüberlegt. Man muss es genau gleichzeitig einschalten, dann passt es urgut zusammen.“

